

völlig glühet / doch gleichwol nicht verzehret wird / und die dadurch empfangene Schwärze leichtlich wieder abgewischet werden kan / we wohl es / meines Erachtens / mehr zur Curiosität / als den Gebrauch / Gemachtet zu seyn scheint.

Heut zu Tag wird das Papier auf eine sehr verwunderliche Art aus Lumpen von alter Leinwat zubereitet / und erbietet sich der sehr gelehrte Jesuit / R. P. Balbinus in seiner historia Bohemica zu erweisen / daß dieses Papier aus Lumpen gemacht / schon lang vor dem 1340. Jahr in Teutschland bekannt gewesen / ob schon andere meinen / daß es erst im Jahr 1470. durch Antonium und Michael aus Gallicien gebürtig zu Basel denen Teutschen eröffnet worden seye.

Hiezu gehöret / neben einem guten Vorrath an solcher Materie / die demahlen sehr theuer und nicht wol zu bekommen / zu förderst eine wol angelegte Papier-Mühl / diese muß einen ziemlichen Raum und Umfang zu unterschiedlichen Gebäuen haben / oder doch wenigstens also eingerichtet seyn / daß neben dem Mühl-Berck und der Berckstätte / beedes der Meister und die Gesellen ihre bequeme Wohnungen haben können. Man muß haben einen Stadel zu den Hauder-Lumpen / eine besondere Stelle zu der Lumpen-Fäulung / eine Leim-Küche / Glätt-Stuben / ziemlich hoch- und grosse Hänge-Böden : Fürnehmlich aber wird zu solchem Mühl-Berck ein groß und starker Wasser-Fluß erfordert / durch welchen die achteckichte Well-Bäume durch Wasser-Räder umgetrieben werden / des Well-Baumes Zwerg-Arme heben die Klapper-Hämmer Wechsels-Weise auf / und lassen sie in die darunter woleingerichtete Löcher auf die Lumpen fallen / zu welchen Löchern eine Wasser-Rinne gerichtet ist / daß es auf die Lumpen fließen / und durch benöthigte Abläufe wiederum abgelassen werden kan.

Etwas deutlicher die Arbeit der Papiermacher zu beschreiben / so werden die Lumpen / wann sie in die Mühl gebracht werden / ausgesüchet / die weisse zu dem Schreib- die bunde aber zu dem blauen / we auch zu dem Maculatur- und Fließ-Papier angewendet / eingeneset / aufeinander geleyet / und der Fäulung überlassen / alsdann gehacket / eingefeuchtet / nochmal gehacket / gestampffet / zusammen geschlagen / und ertrocknet zum halben Zeug / ferner noch einmal gestampffet zum ganzen Zeug / in die Bütte gethan / mit Wasser angemacht. Nachmal wird mit der Form / welche in der Grösse / wie die Bogen verlanget werden /

aus